

Die gesundheitliche Versorgung vieler hier lebenden Flüchtlinge ist aufgrund ausgrenzender Gesetzgebung nicht oder nur noch lückenhaft gewährleistet.

In den vergangenen Jahren wurde und wird die BRD als Teil der „Festung Europa“ systematisch gegen Flucht und Immigranten abgeschottet. Neben der drastischen Einschränkung des Asylrechtes und dem Etablieren einer meist gnadenlos und reibungslos funktionierenden Abschiebemaschinerie wurden Sondergesetze geschaffen. Diese Sondergesetze wie das Asylbewerber-Leistungsgesetz schränken die medizinische Versorgung für Flüchtlinge im Asylverfahren oder für Flüchtlinge mit Duldung stark ein. So wird die medizinische Versorgung beispielsweise nur noch im akuten Krankheitsfall und für Schwangerschaftsbetreuung und Entbindung zugestanden. Den Menschen, denen es nicht gelungen ist gültige Aufenthaltspapiere zu bekommen, wird selbst diese mangelhafte Minimalversorgung vorenthalten. Sie sind von jeder regulären medizinischen Versorgung ausgeschlossen und leben völlig rechtlos.

Der Weltärztebund stellte dazu im Oktober 1998 in Ottawa fest, dass „alle Menschen ohne Unterschied ein Recht auf angemessene ärztliche Versorgung haben. Regierungen dürfen weder das Recht des Patienten auf medizinische Behandlung, noch die Pflicht des Arztes zu helfen einschränken.“

Wir sind ebenfalls der Überzeugung, dass jeder Mensch das Grundrecht auf eine adäquate medizinische Versorgung hat, denn Krankheit kennt keinen Aufenthaltsstatus. Allen Menschen, denen auf Grund ihres Aufenthaltsstatus dieses Grundrecht abgesprochen wird, versuchen wir eine qualifizierte Behandlung zugänglich zu machen. Wir haben in Bonn ein heilberufliches Netz für eine kostenlose und anonyme medizinische, psychologische und zahnmedizinische Behandlung für Flüchtlinge ohne Papiere oder mit einem unsicheren Aufenthaltsstatus aufgebaut. Unsere Aufgabe sehen wir in der unbürokratischen Beratung und Vermittlung von Behandlungsterminen bei Fachkräften.

Unsere Vermittlungsstelle ist unabhängig von Parteien, Kirchen oder anderen Institutionen. Wir arbeiten mit Flüchtlingsberatungsstellen sowie den Büros für medizinische Flüchtlingshilfe in anderen Städten zusammen.

Neben unserer praktischen Hilfe wollen wir auch eine breitere Öffentlichkeit für diese Problematik schaffen. Bislange wird in der Politik Flucht und Illegalität nur als aufenthaltsrechtliches Delikt diskutiert, das durch verschärfte Kontrollen strafrechtlich zu bekämpfen sei. Kranke sind und bleiben zuallererst Menschen, unabhängig vom Aufenthaltsstatus gelten auch für sie die Menschenrechte.

Die von uns vermittelten Behandlungen sind in der Regel ebenso kostenlos, wie es unsere ehrenamtliche Beratungs- und Vermittlungstätigkeit ist. Dennoch entstehen Ausgaben für: Diagnostik und Medikamente, welche die PatientInnen nicht bezahlen können, Impfstoff für Kinder, Operationen und Krankenhausaufenthalte, Geburten etc. Daher sind wir auf Spenden angewiesen und bitten um Ihre finanzielle Unterstützung.

Spendenkonto

MediNetzBonn e.V.

IBAN: DE12510917000080077009

Bank für Orden und Mission

BIC: VRBUDE51

Für Ihre Spende erhalten Sie eine Spendenbescheinigung. Geben Sie bitte die Adresse auf dem Überweisungsträger an.

Nur eine ausreichende Anzahl von ÄrztInnen, ZahnärztInnen, PsychologInnen, Hebammen, PhysiotherapeutInnen usw., die sich zur kostenlosen Behandlung unabhängig von Aufenthaltsstatus und Krankenschein bereit erklären, ermöglicht die Arbeit unserer Vermittlungsstelle. Wir bitten um Ihre fachliche Mitarbeit. Umfang und Rahmen dieser Zusammenarbeit können mit uns konkret abgesprochen werden.

Wir gewährleisten, dass die Anonymität der mit uns zusammen arbeitenden Menschen und der Hilfe Suchenden selbstverständlich gewahrt bleibt.

Ich möchte MediNetzBonn unterstützen.

- Ich bin in einem Heilberuf tätig und an einer Zusammenarbeit interessiert. Bitte kontaktieren Sie mich, um die Möglichkeit einer Zusammenarbeit zu besprechen.

Ich bin

- niedergelassene Ärztin/Arzt
 Zahnärztin/-arzt
 Psychologe/Psychologin
 Freiberufliche Hebamme
 Physiotherapeutin/-therapeut
 Sonstiges _____
 Ich bin an einer Zusammenarbeit als ÜbersetzerIn interessiert

Vorname: _____

Name: _____

Straße: _____

PLZ Wohnort: _____

Tel. : _____

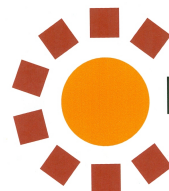
E-Mail: _____

In einem Beratungsgespräch wird festgestellt, bei welchen Fachkräften die Behandlung erfolgen sollte. Auf dieser Basis erfolgt die Weiterleitung an ÄrztInnen, Hebammen, PsychologInnen usw. MediNetz macht die Termine und hält sich bei den Vermittlungen an die vorher getroffenen Absprachen über die Anzahl der kostenlosen Behandlungen. Eine Kontrollfunktion haben die den PatientInnen von uns ausgestellten „MediNetz - Überweisungen“. Bei Sprachproblemen sorgen wir für DolmetscherInnen.

Die Kosten, die für die heilberuflichen Fachkräfte entstehen, richten sich nach der Art der Behandlung und beinhalten vor allem die Arbeitszeit. Laboruntersuchungen, Materialkosten etc. sollten nach Möglichkeit zum Selbstkostenpreis erfolgen. Sind die PatientInnen nicht in der Lage, diese Kosten zu bezahlen, wird MediNetz diese nach vorheriger Absprache übernehmen.

Wenn möglich wäre es gut, die PatientInnen mit Probepackungen der Pharmaindustrie zu versorgen, um weitergehende Kosten zu verringern.

Der Druck dieses Flyers wurde unterstützt durch



INTEGRATIONS RAT
der Bundesstadt Bonn

**Medizinische Beratungs-
und Vermittlungsstelle
für Flüchtlinge**

Oscar-Romero-Haus
Heerstr. 205
53111 Bonn
0228-695266

www: medinetzbonn.de
E-Mail: medinetz@ila-bonn.de

Sprechstunde: Montags 17.30-19.00 Uhr

Spendenkonto

MediNetzBonn e.V.
IBAN: DE12510917000080077009
Bank für Orden und Mission
BIC: VRBUDE51